Beteiligte

Projektträger: die Gemeinden Gutau, Freistadt, Neumarkt, Windhaag und die Region Mühlviertler Alm
Projektbegleitung: RMOÖ GmbH (Fachbereich Nachhaltigkeit und Umwelt), OTELO eGen
Förderung: Umweltressort des Landes OÖ/Agenda 21 Fördermodell

Mehr Infos

Zum Vertiefen — TIPPS

Organisation: www.otelo.or.at
Otelo Handlungsbuch und Wirkungsbericht:
otelo.or.at/ueber-otelo/
Hochland Otelos:
Gutau: www.zeugfaerberei.at/
Freistadt: www.facebook.com/otelo.fr
Mühlviertler Alm/Weitersfelden:
probelauf-jts.jimdo.com/tu-was-otelo-mühlviertler-alm-1/
Neumarkt: www.facebook.com/OteloNeumarkt
Windhaag: www.facebook.com/otelo.windhaag

Agenda 21 Netzwerk Oberösterreich:
www.agenda21-ooe.at
Agenda 2030 | Globale Entwicklungsziele:
www.bundeskanzleramt.gv.at/ nachhaltigeentwicklung-agenda-2030

Vor Ort eine gute Zukunft ermöglichen

Die neue UN Agenda 2030 mit den Sustainable Development Goals (SDGs) bildet den Rahmen für eine weltweite, nachhaltige Entwicklung. Nachhaltigkeit bedeutet demnach auch, dass Gemeinden und Regionen gemeinsam mit den Bürger/innen wesentliche Schritte für eine gute Zukunft setzen können. Inzwischen ist etwa jede dritte oberösterreichische Gemeinde Teil des Agenda 21-Netzwerks. Agenda 21 steht für eine gute Zukunft durch Eigeninitiative. Ziel ist es, das breite Engagement ebenso wie die Entwicklung besonders innovativer Modellprojekte zu unterstützen. Das vorliegende Panoptikum soll Einblicke in eines dieser Modellprojekte vermitteln und Lust auf weitere kreative Projektideen machen.

SUSTAINABLE DEVELOPMENT GOALS
©un.org

4 Zugang zu Bildung | 8 Nachhaltiges Wachstum | 12 Kritischer Konsum

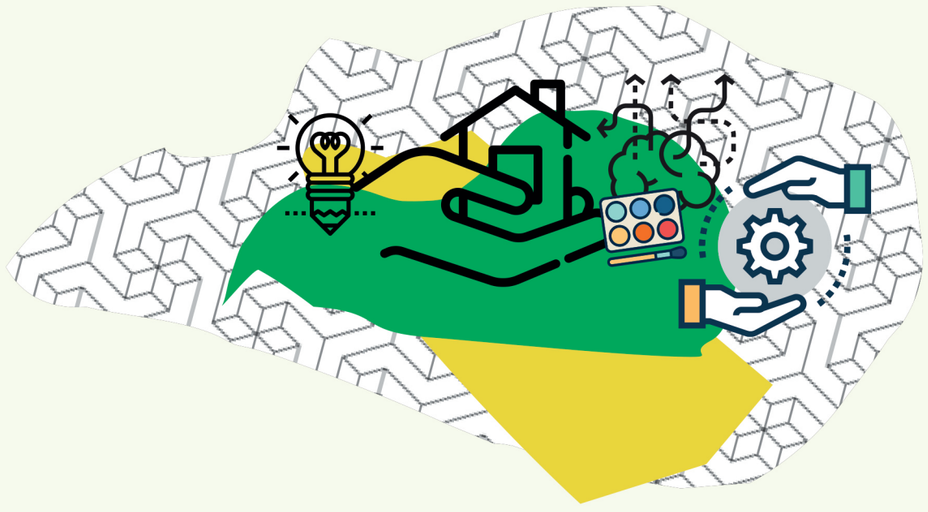
Otelos am Land tragen zur Umsetzung der SDGs Nr. 4, 8 und 12 bei.

agenda 21
NETZWERK OBERÖSTERREICH

PANOPTIKUM

Innovative Modellprojekte der Agenda 21 in OÖ

Otelos am Land



am Beispiel „Hochland Otelo“

AGENDA 21 PANOTIKUM — PROJEKT #4 — Okt. 2018

LAND OBERÖSTERREICH | OBERÖSTERREICHISCHE ZUKUNFTSAKADEMIE

Impressum: Medieninhaber & Herausgeber: Amt der Oö. Landesregierung Direktion Präsidium, Oö. Zukunftsakademie, Leiter: Dr. Johann Lefenda, A-4021 Linz, Kärntnerstraße 10-12, Telefon: +43 (0)732 / 7720-14402, E-Mail:zak.post@ooe.gv.at, www.ooe-zukunftsakademie.at, Gestaltung: Karin Hufnagl (Otelo eGen), Icons ©flaticon.com

In Zusammenarbeit mit
Regionalmanagement OÖ

Offene Technologielabore am Land

Freiraum bieten. Kreativität fördern. Perspektiven schaffen. Nachhaltigkeit fördern.

Idee und Hintergrund

Demographischer Wandel, Abwanderung, Verlust von Talenten und rapide technologische Veränderungen stellen den ländlichen Raum vor große Herausforderungen, wenn weiterhin ein attraktiver Lebensraum für die Bewohner/ innen bereitgestellt werden soll. Dazu braucht es innovative Angebote am Land, die sich mit den Möglichkeiten des urbanen Raumes messen können. In der Region Vöcklabruck/Gmunden wurde 2010 das erste Otelo (Offenes Technologielabor) gegründet, um das kreative Potential und Innovationen vor Ort zu unterstützen. In diesen Experimentierräumen können Menschen gemeinschaftlich Neues ausprobieren sowie Ideen und Wissen abseits bekannter Strukturen austauschen. Anfangs bezog sich das Otelo-Konzept auf (Klein-)Städte mit Einwohnerzahlen zwischen 5.000 und 20.000. Im Rahmen eines Agenda 21-Themennetzwerks im Mühlviertel, bestehend aus den Gemeinden Gutau, Freistadt, Neumarkt, Windhaag und der Region Mühlviertler Alm wurde das Modell für ländliche Gemeinden weiterentwickelt und das „Hochland Otelo“-Netzwerk gegründet.

Umsetzung

Ein Standortteam entschließt sich, ein Otelo zu gründen und die Basisorganisation ehrenamtlich zu übernehmen. Das Team ist Ansprechpartner für die Gemeinde und die Nutzer/innen, übernimmt die Gastgeberrolle, lädt Menschen ein, sich zu beteiligen, bildet Netzwerke zu regionalen Partner/innen (Schulen, Vereine, Betriebe, etc.) und achtet auf die gemeinsamen Spielregeln. Gemeindepolitik und Standortteam suchen einen geeigneten Raum, bestehend aus Gemeinschaftsräumen und Kleinlaboren. Die Standortgemeinde stellt Räumlichkeiten inkl. Betriebskosten und Internetversorgung kostenlos zur Verfügung. Oftmals gibt es leerstehende Gebäude, welche sich gut eignen und so wieder belebt werden können. Die notwendige Ausstattung wird von den Nutzer/innen oft aus ihrem persönlichen Fundus zur Verfügung gestellt. Der Bedarf an finanziellen Mitteln ist gering und wird z.B. durch Fördermitgliedschaften gedeckt.

Die Programmplanung richtet sich individuell nach den Interessen und Potenzialen der Menschen vor Ort, nach dem Motto „Otelo macht möglich“. Die Themen sind so bunt wie die Inputgeber selbst und reichen im Hochland-Otelo von Veranstaltungen zu altem Handwerk, Repair-Cafes, DenkBars über Experimente mit Blaudruck bis zu Radiosendungen. Es ist ein dynamisches Netzwerk, das sich immer wieder anpassen und verändern kann. Die Workshopleiter/innen teilen ihr Wissen kostenlos.

Abb.: Ein Standortteam von 5 Menschen startet ein Otelo

Ergebnis und Wirkung

- Otelos können wesentlich zur Stärkung des Sozialkapitals einer Gemeinde beitragen und einen wichtigen regionalen Entwicklungsraum eröffnen.
- Unterschiedliche Menschen aller Altersgruppen, aus verschiedenen Disziplinen teilen ihre Ideen, inspirieren einander und finden einen Raum, ihre Fähigkeiten weiterzuentwickeln.
- Durch den niedrigschwelligen, offenen Zugang entstehen neue Formen des Miteinanders und der Zusammenarbeit. Dies leistet einen Beitrag zur Stärkung des regionalen Gemeinsinns.
- Vor allem für junge Menschen entstehen neue Perspektiven in der Region und sie werden zur Beteiligung ermutigt.
- Das Lernen in Netzwerken sowie der Austausch und Erhalt von Wissen in der Region werden ebenfalls wesentlich unterstützt.

Die gezielte Schaffung von Räumen für die Entfaltung von regionalen Potentialen ist ein Schlüsselfaktor für die Attraktivität als Wirtschafts- und Lebensraum. Otelos bieten einen Raum ohne Leistungsdruck, ermutigen Menschen zum Ausprobieren und tragen so zur Entstehung von kreativen Ideen, Innovationen sowie zum Empowerment von Menschen bei. Neben diesen Aspekten bieten Otelos auch die Chance, leerstehende Gebäude zu beleben.

Otelos wirken vielfältig, indem sie

- Zusammenarbeit und Gemeinsinn stärken,
- Wissen in der Region erhalten und weiterentwickeln,
- zum Experimentieren einladen und Auslöser für soziale, ökologische oder technologische Innovationen werden und
- die Attraktivität einer Gemeinde/Region stärken.